



## 2. Zukunftskonferenz Wenn Geld das Leben prägt

DIPL. PSYCH. N. TAHMASSEBI  
PSYCH. PSYCHOTHERAPEUTIN & LEITENDE PSYCHOLOGIN DER SALUS KLINIKEN BAD NAUHEIM  
[N.TAHMASSEBI@SALUS-BAD-NAUHEIM.DE](mailto:N.TAHMASSEBI@SALUS-BAD-NAUHEIM.DE)

# Die salus Kliniken in Bad Nauheim



## Klinik für Abhängigkeitserkrankungen (220 Betten)- Entwöhnung

- Abteilung stoffgebundene Abhängigkeiten
- Abteilung stoffungebundene Abhängigkeiten/ Verhaltenssucht
- **Adaption** (12 Betten)

## Klinik für psychosomatische Erkrankungen

- stationäre psychosomatische Rehabilitation (72 Betten) und ganztägig ambulante (18 Plätze) psychosomatische Rehabilitation

- 17,8 Millionen erwachsene Menschen (27,8%) leiden pro Jahr in Deutschland an einer psychischen Erkrankung.
- Angststörungen(15,4%), Affektive Störungen (9,8%) und Störungen durch Alkohol- und Medikamentenkonsum (5,7%)

Es gibt Ungleichheiten zwischen einzelnen Bevölkerungsgruppen:

- Frauen, jüngere Menschen und niedrige Bildungsgruppen zeigen schlechtere Werte als Männer, ältere Menschen und höhere Bildungsgruppen
- Menschen mit psychischen Erkrankungen haben eine um 10 Jahre verringerte Lebenserwartung

# Prävalenzschätzung von Verhaltenssüchten

## Kauf-Shopping-Störung:

Fragebogenuntersuchungen zur Schätzung der Prävalenz

4,9% (Maraz et al.; 2016) international und kulturübergreifend (N=23 333)

4,8 % (Müller et al., 2015b) deutsche Validierungsstudie des PBS (N=2403)

## Glücksspielabhängigkeit:

Laut Glücksspielsurvey 2025 erfüllten insgesamt 5,5 % bzw. 2,2 % der erwachsenen Personen in Deutschland die Kriterien für ein riskantes Spielverhalten bzw. einer Störung durch Glücksspielen. Dies entspricht hochgerechnet etwa 4,4 Mio. Menschen (Daten aus dem aktuellen Glücksspielatlas) (zitiert aus dem Bericht der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen)

# Was sind Erkennungsmerkmale für die risikohaftes Glücksspielverhalten?

Angelehnt an den Lie-Bet-Screen- zwei JA Antworten weisen auf eine Spielsuchtgefährdung hin

Haben Sie schon einmal versucht, mit dem Glücksspielen aufzuhören, es besser zu kontrollieren oder weniger zu spielen – und fiel es Ihnen schwer?

Haben Sie jemals das Bedürfnis gespürt, um immer mehr Geld zu spielen?

Haben Sie schon einmal anderen verschwiegen oder nicht ganz ehrlich gesagt, wie oft Sie spielen oder wie viel Geld Sie dabei verloren haben?

Haben Sie schon einmal gemerkt, dass Sie über zwei Wochen hinweg oft darüber nachgedacht haben, wann Sie wieder spielen oder wetten?

## Hilfen und Informationen:

- [www.check-dein-Spiel.de](http://www.check-dein-Spiel.de)
- [www.Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern](http://www.Landesstelle_Gluecksspielsucht_in_Bayern)
- [www.fags](http://www.fags) (Fachverband Glücksspielsucht)
- [www.hls](http://www.hls) (Hessische Landessstelle für Sucht)
- [www.DHS](http://www.DHS) (Deutsche Hauptstelle für Sucht)
- Fachverband Sucht
- [Online Selbsthilfe Glücksspiel - Ihr Spielen reduzieren oder lieber ganz aufhören?](http://Online_Selbsthilfe_Gluecksspiel_-_Ihr_Spielen_reduzieren_oder_lieber_ganz_aufhoeren_.htm) (salus klinik Lindow)

# Glückspielabhängigkeit nach DSM5

- Andauerndes, wiederkehrendes und fehlangepasstes Glücksspielverhalten
- Starkes Eingenommensein vom Glücksspielen und mit der Geldbeschaffung
- Steigerung der Einsätze, um die gewünschte Erregung zu erreichen
- Wiederholte und erfolglose Versuche, das Glücksspiel zu kontrollieren, einzuschränken oder aufzugeben
- Glücksspielen, um Problemen oder negativen Stimmungen zu entkommen
- Wiederaufnahmen des Glücksspielen nach Geldverlusten
- Lügen gegenüber Dritten, um das Ausmass des Glücksspielens zu vertuschen
- Illegale Handlungen zur Finanzierung des Spielens
- Gefährdung oder Verlust wichtiger Beziehungen von Arbeitsplatz und Zukunftschancen
- Hoffnung auf Bereitstellung von Geld durch Dritte

## Glücksspielformen online und offline:

- Automatenspiele
- Sportwetten
- Lotto
- Poker
- Kasinospiele
- Daytrading ist 2025 erstmals im Glücksspielsurvey aufgenommen worden

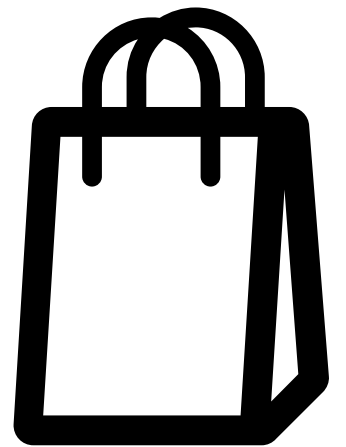
Mit dem Glücksspiel-Survey 2025 wurden erstmalig Daten zur Teilnahme am Daytrading erhoben. Mit Day trading werden Handelsaktivitäten auf Finanzmärkten bezeichnet, bei denen die Marktteilnehmer\*innen Finanzinstrumente innerhalb eines einzigen Handelstages kaufen und verkaufen.

6,5 % aller Befragten gaben an, in den letzten 12 Monaten kurzfristige Börsengeschäfte (Daytrading) getätigt zu haben. Unter den Männern liegt dieser Anteil bei 9,2 %; bei den Frauen sind es 3,6 %.

Von den Daytrader\*innen, die einmal im Monat oder häufiger solche kurzfristigen Börsengeschäfte tätigten, haben sich 63,7 % auch an Glücksspielen beteiligt und 12,1 % erfüllen die Kriterien einer Glücksspiel bezogenen Störung.

# Kaufsuchtanamnese

- **Was für ein Käufer sind Sie?**: Welche **Artikel** kaufen Sie bevorzugt, welche nicht? Was animiert Sie besonders zum Kauf (Schnäppchen, nach Lust und Laune, Sonderangebote, TV-Shopping, Second Hand, Marken)? **Wo** kaufen Sie besonders gern (offline/online/Lieblingssshops)? Was war bisher Ihr **teuerster Einkauf**? Wie **bezahlen** Sie die gekaufte Ware? (EC-, Kreditkarte, bar)?
- **Zeitlicher Verlauf**: Wieviel Zeit verbringen Sie mit einkaufen? Wann neigen Sie besonders zu Kaufattacken, wann nicht? Wie fing es an? Exzessivste Phase?
- **Kognitive / emotionale Verarbeitung**: Welche **Gedanken** begleiten Sie während des Kaufens? Welche **Gefühle** erleben Sie während des Kaufens? Welche Wirkung hat das Kaufen auf Sie? Welche **Bedürfnisse** werden durch das Kaufen angesprochen/erfüllt?
- **Nach dem Kaufen**: Wie geht es Ihnen nach dem Kaufen? Was machen Sie mit der gekauften Ware (sammeln/entsorgen/verstecken)? Haben Sie Käufe vor anderen Personen verheimlicht?
- **Folgen**: Welche **negativen Folgen** haben Sie durch das Kaufen bisher erlebt? (finanzielle Probleme, Schulden, Platzprobleme, Konflikte, strafrechtliche Probleme...)
- Was passiert, wenn Sie **nicht kaufen** können?
- **Bedeutung von Geld**: in Ihrer Kindheit? Aktuell? Lerngeschichte?



# Aussagen von Patienten

- Ich habe meinen Mann angelogen, um den Kauf zu verheimlichen.
- Ich habe Kredite aufgenommen, um meine Schulden zu zahlen und dann doch wieder gekauft.
- Ich habe das Geld meiner Kinder genommen, um einkaufen zu können.
- Ich habe Waren bestellt, obwohl ich wusste, dass ich sie nicht bezahlen kann.
- Ich habe Geld aus der Vereinskasse gestohlen, um mir Waren zu kaufen.



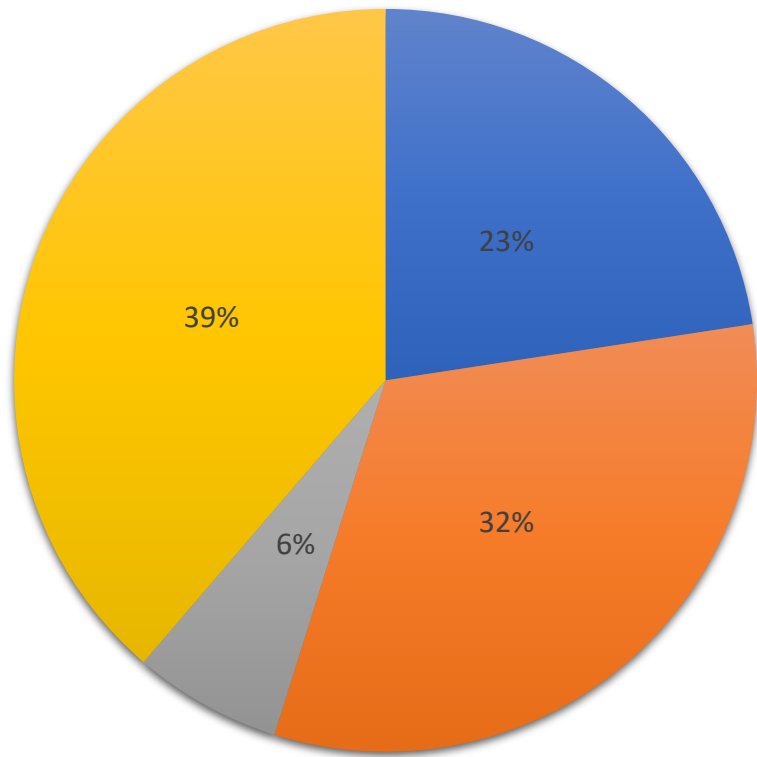
# Kriterien für die Kauf-Shopping-Störung

- Der Erwerb von Waren ist nicht am Nutzen orientiert. Die Waren werden nur wenig oder teilweise genutzt
- Exzessive gedankliche Beschäftigung mit Kaufen/Shoppen
- Kaufimpulsen werden als unwiderstehlich, sich aufdrängend, und intrusiv wahrgenommen.
- wiederholter Kontrollverlust beim Einkaufen (unangemessene Kaufattacken)
- Es werden Waren erworben, die man sich nicht leisten kann. Oder es wird über einen längeren Zeitraum als geplant eingekauft.
- Die Betroffenen kaufen, um ihre Stimmung zu verbessern
- Die Betroffenen sind unfähig ihr Kaufverhalten zu normalisieren, trotz belastender negativer Konsequenzen.
- Das Kaufverhalten, die Kaufimpulse oder der Kaufdrang verursachen erheblichen Leidensdruck. Sie sind zeitaufwendig und führen zu sozialen, beruflichen oder finanziellen Problemen bzw. Verschuldung.
- Die Kaufexzesse treten nicht ausschließlich in Phasen einer Manie oder Hypomanie auf.

# Schulden und Privatinsolvenz von pathologischen Käufern

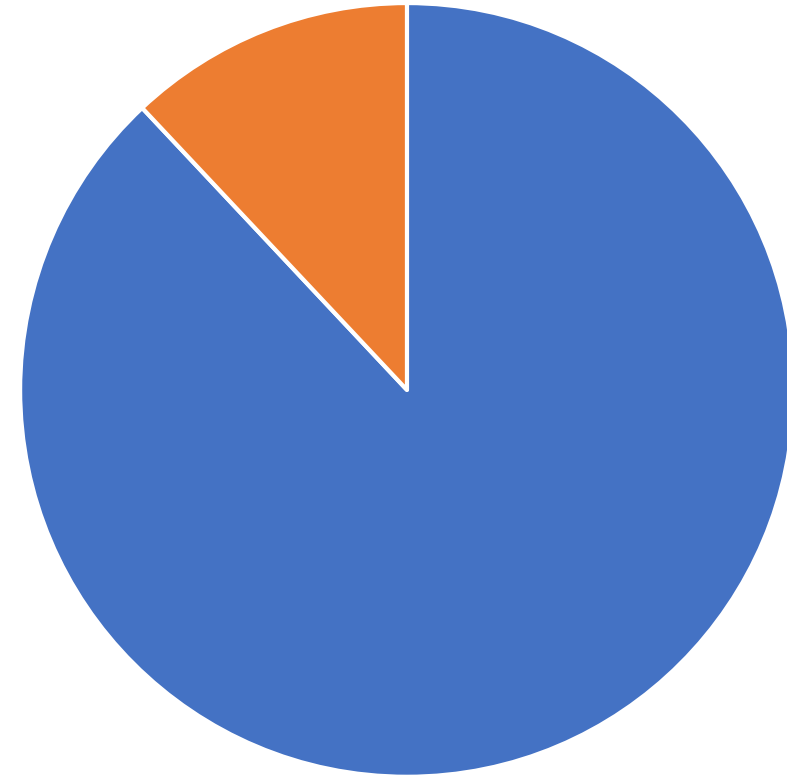
Datenerhebung von Patienten mit Kaufsucht 2024

## Schuldenhöhe



■ 5.000€ bis 15.000€ ■ 15.000€ bis 30.000€ ■ 30.000€ bis 140.000€ ■ über 140.000€

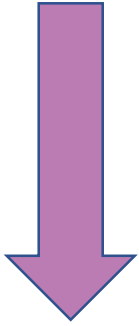
## Privatinsolvenz



■ nein ■ ja

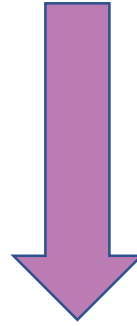
# Behandlungsziele

Kauf-Shopping-Störung



Kontrolliertes  
angemessenes  
Kaufverhalten

Glücksspielabhängigkeit



Abstinenz von Glücksspielen



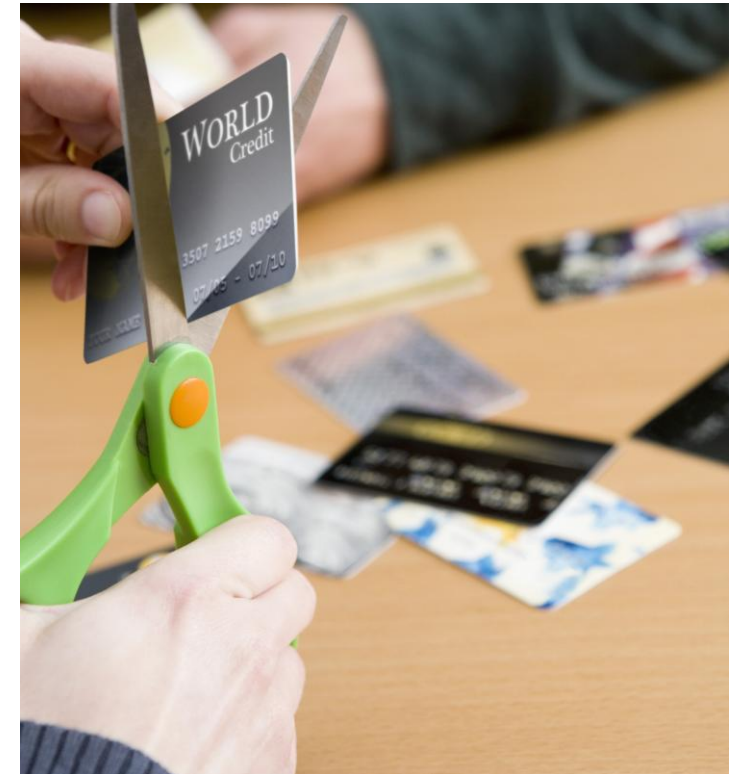
# Therapievereinbarungen

- Vereinbarung zur Verfügbarkeit von Geld während der Therapiezeit klären
- Umgang mit Kaufsituationen für die Therapiezeit klären- Konsumtage, Konsumfrequenz und Konsumintensität bestimmen
- Abstinenz von Glücksspielen aller Art
- evtl. Kaufbegleiter vereinbaren
- Patienten schließen ein Therapievertrag mit sich ab



# Geldmanagement- den Umgang mit Geld lernen

- Überblick über die Schulden/die Verluste
- Schuldenregulation/Schuldnerberatung
- Überblick über das aktuelle Ausgabeverhalten
- Verwaltung des Geldes und der Karten klären
- Treuhandkonto/ ggf. Taschengeld
- Haushaltsbuch führen und prüfen
- Persönliches Konsumbudget festlegen
- Keine neuen Kredite
- Sparen lernen



- Aufbau von Veränderungsmotivation
- Erarbeitung des individuellen Teufelskreis
- Verhaltensanalysen über das spezifische Verhalten
- Protokolle über Kaufverlangen/ Glücksspielverlangen
- Identifikation spezifischer Auslösereize für das Verhalten
- Geldmanagement
- Erkennen der zugrundeliegenden Emotion und des unerfüllten Bedürfnisses, weshalb gekauft/gespielt wird
- Veränderung der Kognitionen
- Aufbau alternativer Verhaltensweisen zur Belohnung und Selbstwertstärkung
- Stärkung der Selbstkontrollstrategien- Stimuluskontrolle
- Verhaltensexperimente
- Rückfallprophylaxe

# Geldmanagement nach der Therapie

- Wer verwaltet das Geld?
- Wer prüft die Finanzen?
- Was ist die Kaufgrenze? Wie ist der Umgang mit Geld?
- Was passiert bei einem Rückfall?
- Welche Form der Nachsorge findet statt



# Literaturempfehlung:

6

DHS  
Deutsche Hauptstelle  
für Suchtfragen e.V.

## GLÜCKSSPIELSUCHT

Suchtmedizinische Reihe  
Band 6

